



BORBECKER

NACHRICHTEN

Borbecker Nachrichten | 12. Juni 2003 | Ausgabe Nr. 24 | 55. Jahrgang

Billardspiel für Astronauten beschert Schwebezustand

Student aus Frintrop freut sich auf Schwerelosigkeit

■ Ein junger Borbecker geht demnächst in die Luft, um Schwerelosigkeit am eigenen Leib zu erleben. Möglich wird's, weil er sich ein Billardspiel für Astronauten ausgedacht hat.

Dies ist die Geschichte von Andreas Baumann. Der 25-jährige Frintroper studiert Luft- und Raumfahrttechnik an der Technischen Universität München.

Schon als Fünfjährigen faszinieren den angehenden Altfried-Schüler die Planeten und als Jugendlicher sitzt er gebannt vor dem Fernseher, wenn Berichte über die um die Erde kreisenden Raumstationen laufen. Für Andreas Baumann steht fest: Die Raumfahrt begeistert ihn.

In München erzählt ihm ein WG-Mitbewohner von einem faszinierenden Erlebnis: dem Parabelflug mit dem Airbus A 300 »Zero G«. Der Düsenjet ist ein fliegendes Labor der European Space Agency (ESA). Beim extrem steilen Sturzflug herrscht in dem Flieger dreißig Sekunden lang Schwerelosigkeit (»Zero Gravity«) so wie in einer Raumstation im All. Der ideale Zustand, um angehende Astronauten zu schulen oder die Tauglichkeit von Ausrüstungen zu testen.

Doch auch ganz »normale« Raumfahrttechnik-Studenten haben eine Chance mitzufliegen. 30 Teams zu vier Leuten jährlich mehr nicht. An Bord kommt allerdings nur, wer sich ein Experiment ausgedacht hat, das Gnade vor den Augen einer Jury findet. Andreas Baumann lässt der Traum nicht mehr los, selbst im »Zero G« zu schweben. Ein Experiment muss also her.

Mit drei Kommilitonen brütet der Frintroper eine pffiffige Idee aus: Eine Art Billard für Astronauten. »Spaceballs« nennen Andreas Baumann, Eburne Carpintero, Vitalij Laubach und Michele Velenderic ihre Erfindung. »Wir hoffen, dass es eines Tages auf der ISS, der Internationalen Raumstation, dabei ist«, sagt Andreas Baumann: Mithilfe von Luftdüsen sollen Astronauten bei »Spaceballs« Bälle in einem Kasten hin- und herbewegen. Ob das funktioniert? Die Idee des Quartetts jedenfalls gefällt ihrem Professor und überzeugt auch die ESA. Fieberhaft arbeiten die Studenten seit Monaten an ihrem Projekt, das

mehr sein soll als ein Spiel. Andreas Baumann: »Es trainiert die Muskeln der Astronauten und zwei Stunden Training sind in der Raumstation eh Pflicht.«

Mitte Juli soll es soweit sein: Dann heben Andreas Baumann und seine Freunde in Bordeaux ab und können ihr Astronautenspiel auf seine Funktion bei Schwerelosigkeit testen. Zuvor müssen sie allerdings harte Gesundheitstests absolvieren - der Parabelflug mit insgesamt 30 Sturzflügen bedeutet extreme körperliche Belastung. »Aber das nehmen wir gern in Kauf«, strahlt Andreas Baumann.

--

[Inhalt](#) | [Aktuelle Ausgabe](#) | [Online-Archiv](#) | [Online-Recherche](#) | [Impressum](#) | [E-Mail](#)



© copyright 1998-2003 Borbeck Online